

hanf-magazin.com unter Druck:

Ab April 2017 startet das erfolgreiche Online-Magazin zusätzlich als gratis Printversion.

Vor 2 Jahren ging das Hanf-Magazin online und durfte sich von Anfang an über großes Interesse und eine bis heute ständig wachsende Leserschaft freuen. Der logische nächste Schritt: zusätzlich zum Online-Magazin eine Printversion zu schaffen. „Wir waren überzeugt, dass das Thema Hanf auf großes Interesse stoßen würde, mit diesen Dimensionen haben wir allerdings nicht gerechnet“, so Lucas Nestler, Mitbegründer des Magazins.

Größtes Magazin im deutschsprachigen Raum

Bereits mit seiner ersten Auflage von 500.000 Stück wird das Hanf-Magazin das größte Magazin seiner Art im gesamten deutschsprachigen Raum sein. „Wir erreichen damit nicht nur die eingeschworene Szene, sondern auch all jene, die generell offen für das Thema Hanf sind. Das Hanf-Magazin wird aber kein Magazin sein, das mit tiefenden Buds und dicken Joints auf dem Cover wirbt, im Gegenteil. Wir möchten das Thema Hanf viel breitgefächerter kommunizieren. Hanf ist viel mehr als eine illegale Drogenpflanze, Hanf ist ein beeindruckend vielseitiger Rohstoff. Uns geht es darum, das Thema auf eine neue, seriöse Ebene heben und Hanf sein wohlverdientes, positives Image zurückzugeben“, betont Nestler. Aber was zeichnet Hanf nun wirklich aus?

Hanf: ein Rohstoff von erstaunlicher Vielseitigkeit

Nach wie vor lastet Hanf ein negatives Image an, obwohl sich gerade seit dem letzten Jahrzehnt eine Kurskorrektur abzeichnet. Denn lässt man das Thema Drogen einmal beiseite und betrachtet Hanf als Rohstoff, wird man über seine vielseitigen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten staunen. Die jahrtausendealte Kulturpflanze überzeugt nämlich mit vielen interessanten, zeitgemäßen Eigenschaften und Antworten auf wichtige ökologische Problemstellungen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Hanf ist sehr einfach in großen Mengen anzubauen und benötigt keine Pestizide. Sowohl in der Papier- als auch in der Textilindustrie kann Hanf als ausgezeichneter, hochwertiger Rohstoff verwendet werden und ist dabei eine deutlich nachhaltigere Alternative. Auch könnte Hanf in vielen Bereichen Erdöl ersetzen: So lassen sich aus Hanf biologisch abbaubare plastikähnliche Produkte herstellen, zugleich kann aus Hanf – als schadstoffarme Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen – ein „Biomassen-Benzin“ hergestellt werden. Hanf kann sowohl als ausgezeichnetes Dämmmaterial als auch als zementartiger Baustoff Einsatz finden. Aus Hanf lassen sich extrem langanhaltende Energie-Speicher herstellen. Diese „Hanf-Akkus“ sind bereits unverzichtbar in der alternativen Energieerzeugung. Weiters gilt Hanf als ausnehmend gehaltvolles Nahrungsmittel und könnte einen bedeutenden Beitrag zur Bekämpfung des Hungers leisten. Eine Handvoll Hanfsamen deckt den täglichen Bedarf an essenziellen Fettsäuren und Protein eines Erwachsenen. Auch im medizinischen Bereich werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen und es wird intensiv weitergeforscht: So soll Hanf möglicherweise bedeutsam in der Bekämpfung von Schmerzen, Depressionen, Krebs, Migräne und Co werden. Last but not least ist Hanf als nachwachsender Rohstoff eindeutig im Vorteil im Vergleich zu fossilen Brennstoffen, zumal er während des Wachstums doppelt so viel CO₂ bindet wie Bäume und damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung des Treibhauseffekts leisten kann – und das ist noch lange nicht alles. Es ist erstaunlich, wie vielseitig Hanf als Rohstoff eingesetzt werden kann. Ein Thema, das zweifellos mehr Aufmerksamkeit und einen positiven Zugang verdient.

Spenden für das gute Image

Dieser Ansicht sind auch Lucas Nestler und sein Team, weshalb sie für jedes im Dezember abgeschlossene Hanf-Magazin-Abo € 1,- an den Deutschen Hanfverband spenden. Bei 1.000 Abonnenten im Dezember 2016 verdoppeln sie die Spende auf € 2,- pro Abo, was in Summe mindestens € 2.000,- bedeutet – und sollten sie die 2.000 Abonnenten-Marke knacken, gehen sogar

€ 3,- pro Abo und damit mindestens € 6.000,- an den Deutschen Hanfverband. Dieser setzt sich unter anderem für die Förderung des Rohstoffs Hanf in seinen verschiedenen Erscheinungsformen sowie bessere Bedingungen für die Nutzung von Cannabis als Medizin ein. Wer also selbst überzeugter Hanf-Fan ist, unterstützt mit seinem Abonnement „Hanf“ als gesellschaftspolitisches und wirtschaftliches Thema.

Zweimal pro Jahr druckfrisch

Wie sich das Hanf-Magazin am Printmarkt etabliert, wird sich zeigen. Wenn die Leserschaft so treu ist wie jene der Online-Version, soll das Magazin zukünftig zweimal pro Jahr (April/Oktober) erscheinen. Thematisch wird sich das Hanf-Magazin neben allen Inhalten, die auch online behandelt werden, primär mit den Aspekten Nutz-Hanf und Medizin befassen. Wer sich vorab ein Bild vom Hanf-Magazin machen oder bereits zum Abo anmelden möchte, kann das auf: www.hanf-magazin.com/print-magazin